

**Beteiligungsbericht
des
Landkreises Uckermark
für das Jahr 2005**



Prenzlau, Dezember 2006

1	Einleitung	3
1.1	Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Uckermark	3
1.2	Sitz und Anschrift der Unternehmen.....	4
1.3	Ausgewählte Unternehmensdaten	5
2	Unternehmensdarstellung	6
2.1	Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH	6
2.2	Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde	10
2.3	Verkehrsverbund Berlin – Brandenburg GmbH	14
2.4	Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH	19
2.5	Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	24
2.6	Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	27

1 Einleitung

1.1 Übersicht über die Beteiligungen des Landkreises Uckermark

Verkehr

UVG	PVG	VBB
Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH GF: Hartwig Winands	Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde GF: Jürgen Crusius	Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH GF: Hans-Werner Franz
Beteiligung: 100 %	Beteiligung: 50 %	Beteiligung: 1,85 %

Abfallentsorgung

Gesundheit

UDG	(bis 31.08.2005) MSZ	(ab 01.09.2005) GLG
Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH GF: Thomas Hacker	Medizinisch-Soziales Zentrum gGmbH Angermünde GF: Ingrid Greschus Harald Kothe-Zimmermann (ab 01.01.06)	Gesellschaft für Leben und Gesundheit GmbH GF: Harald Kothe-Zimmermann Matthias Lauterbach (ab 01.01.06) Ingrid Greschus (ab 01.01.06)
Beteiligung: 100 %	Beteiligung: 100 %	Beteiligung: 25,1 %

1.2 Sitz und Anschrift der Unternehmen

UVG

**Uckermärkische
Verkehrsgesellschaft mbH**

Hans-Philipp-Straße 2
17268 Templin
www.uvg-templin.de

VBB

**Verkehrsverbund
Berlin-Brandenburg GmbH**

Hardenbergplatz 2
10623 Berlin
www.vbbonline.de

PVG

**Personenverkehrsgesellsch.
mbH Schwedt/Angermünde**

Steinstraße 5
16303 Schwedt/Oder
www.wirbewegensie.de

UDG

**Uckermärkische
Dienstleistungsgesell. mbH**

Franz-Wienholz-Straße 25a
17291 Prenzlau
www.udg-uckermark.de

MSZ

**Medizinisch-Soziales Zentrum
Uckermark GmbH**

Rudolf-Breitscheid-Straße 37
16278 Angermünde
www.msz-angermuende.de

GLG

**Gesellschaft für Leben und
Gesundheit mbH**

Rudolf-Breitscheid-Straße 100
Eberswalde
www.klinikum-barnim.de

1.3 Ausgewählte Unternehmensdaten

	Anteil Landreis Uckermark	Stammkapital	Bilanzsumme	Eigenkapital	Umsatz	Jahresüber- schuss/ fehlbetrag
	Prozent	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Uckermärkische Verkehrs- gesellschaft mbH	100,00	51.129,19	7.621.124,53	4.047.816,75	6.276.273,95	0,00
Personenverkehrsgesell- schaft mbH Schwedt/Angermünde	50,00	25.564,59	10.433.447,31	6.895.795,35	8.738.738,76	98.466,39
Verkehrsverbund Berlin- Brandenburg GmbH	1,85	324.000,00	197.992,70	324.000,00	817.747,24	0,00
Uckermärkische Dienstleis- tungsgesellschaft mbH	100,00	25.600,00	7.470.873,14	1.722.188,79	11.122.710,28	221.927,57
Medizinisch und Soziales Zentrum Uckermark gGmbH	100,00	2.469.550,00	48.506.140,49	14.594.586,85	25.158.323,49	80.199,04
Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH	25,1	25.564,59	16.231.624,33	8.433.968,68	1.455.262,5	30.309,23

2 Unternehmensdarstellung



2.1 Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH

Aufgabe:

Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge gemäß § 2 Abs. 1 Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (ÖPNV-Gesetz) vom 26.10.1995 in der derzeit geltenden Fassung.

Datum der Gründung:

19.12.1991/1991 als Templiner Verkehrsbetrieb,
01.01.1997 als UVG

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gemäß § 2 Abs. 1 Landkreisordnung i. V. m. § 3 Abs. 3 ÖPNV-Gesetz gehört der öffentliche Personennahverkehr zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise und kreisfreien Städte.

Gesellschaftszweck:

- Zweck der Gesellschaft ist die Sicherstellung der Daseinsvorsorge im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Durch den ÖPNV sollen den Einwohnern die Erreichbarkeit der Gemeinden und die Anschlussmöglichkeiten für andere Verkehrsarten im Landkreis Uckermark ermöglicht werden, soweit ein ausreichender Bedarf dafür vorhanden ist.

- Gegenstand des Unternehmens sind die Durchführung von Linien-, Schüler- und Berufsverkehr sowie die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Landkreis Uckermark.
- Die Gesellschaft ist Inhaber der Linienkonzessionen nach § 42 PBefG.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 51.129,19 EUR
Gesellschafter LK UM = 100% am Stammkapital

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer:

Herr Hartwig Winands

Gesellschafterversammlung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sieben Mitgliedern: der Landrat oder ein von ihm bestimmter Vertreter, fünf vom Kreistag entsandte Personen und ein Arbeitnehmervertreter:

Herr Dieter Tramp (Vorsitzender)

Herr Wolfgang Hoffmann (Stellvertreter)

Herr Reinhard Beyersdorf (AN-Vertr.)

Herr Prof. Dr. Charles Elworthy

Herr Heinz Gottschalk

Herr Klaus Scheffel (bis 30.11.2005)

Herr Andreas Brandt (ab 30.11.2005)

Herr Hans-Jürgen Waldow

Beschäftigte:

Beschäftigte 150, davon Lohnempfänger 99, Gehaltsempfänger 31, Auszubildende 20

UVG in Zahlen

AKTIVA

	€	31.12.2005 €	2004 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	79.691,00		124,7
II. Sachanlagen	<u>4.041.675,29</u>	4.121.366,29	<u>3.600,3</u>
davon:			3.725,0
Grundstücke, Bauten: T€ 1.287 (VJ T€ 1.365)			
Maschinen: T€ 42 (VJ T€ 49)			
Fahrzeuge Personenverkehr: T€ 2.374 (VJ T€ 1.722)			
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: T€ 336 (VJ T€ 464)			
Anlagen im Bau: T€ 3 (VJ T€ 0)			
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	213.995,37		270,6
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	467.294,31		568,9
davon Restlaufzeit > 1 Jahr: T€ 188 (VJ T€ 181)			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>2.812.698,56</u>	3.493.988,24	<u>3.094,6</u>
			3.934,1
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>5.770,00</u>	<u>2,5</u>
		<u>7.621.124,53</u>	<u>7.661,6</u>

PASSIVA

	€	31.12.2005 €	2004 T€
A. Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	51.129,19		51,1
II. Kapitalrücklage	3.292.666,34		3.292,7
III. Gewinn-/Verlustvortrag	704.021,22		704,0
IV. Jahresüberschuß	<u>0,00</u>	4.047.816,75	<u>0,0</u>
			4.047,8
B. Rückstellungen		1.241.700,00	1.011,2
C. Verbindlichkeiten		2.331.607,78	2.602,6
davon ggü. Kreditinstituten: T€ 1.586 (VJ T€ 1.693)			
davon aus Steuern: T€ 38 (VJ T€ 36)			
davon aus sozialer Sicherheit: T€ 138 (VJ T€ 136)			
		<u>7.621.124,53</u>	<u>7.661,6</u>

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1. - 31.12.2005		2004
	€	€	T€
1. Rohergebnis		<u>6.276.273,95</u>	<u>5.780,5</u>
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-3.634.723,19		-3.713,7
b) soziale Abgaben	<u>-924.110,66</u>		<u>-908,9</u>
		<u>-4.558.833,85</u>	<u>-4.622,6</u>
3. Abschreibungen			
a) auf Sachanlagen	-761.160,70		-1.037,3
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-930.673,10</u>	<u>-896,9</u>
5. Zinsen und ähnliche Erträge		<u>44.568,59</u>	<u>33,8</u>
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-80.240,95</u>	<u>-87,5</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>-10.066,06</u>	<u>-830,0</u>
8. außerordentliche Erträge		<u>25.858,42</u>	<u>843,9</u>
9. außerordentliches Ergebnis		<u>25.858,42</u>	<u>843,9</u>
10. sonstige Steuern		<u>-15.792,36</u>	<u>-13,9</u>
11. Jahresüberschuß		<u>0,00</u>	<u>0,0</u>

Auszug Geschäftsverlauf

Die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft mbH erbringt Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr auf dem Territorium des Landkreises Uckermark. Grundlagen für die Bedienung sind Linienkonzessionen auf der Basis des PBefG, des ÖPNV-Gesetzes Brandenburg sowie des Nahverkehrsplanes des Landkreises Uckermark. Auf der Basis des Nahverkehrsplanes galt erstmalig für das Jahr 2005 ein Verkehrsfinanzierungsvertrag, der sowohl die Verkehrsleistungen als auch die Finanzierung hierfür regelt. Erstmals wurde die Ausgleichsfinanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs allein durch den Landkreis Uckermark getragen. Selbst die Investitionsförderung, die bisher über das GVFG geleistet wurde, ist Bestandteil des Gesamtfinanzausgleichs durch den Landkreis. Damit ergaben sich für die Sicherstellung einer ausgewogenen Ausgleichsfinanzierung einige Probleme, z. B. die Reduzierung der Ausgleichszahlungen für die Schülerbeförderung nach § 45a PBefG um 4 % gegenüber dem Vorjahr nach dem Regulierungsvorschlag Koch/Steinbrück. Die Reduzierung um weitere 4 % in den Folgejahren ist ein gravierender Einschnitt in das Finanzierungskonzept der UVG. Die demografische Entwicklung im Landkreis sowie die Schließung von Schulstandorten stellen eine enorme Herausforderung für die Erbringung der Verkehrsleistungen dar. Hatten wir im Jahr 2004 eine mittlere Reiseweite unserer beförderten Fahrgäste von 17,93 km, so stieg diese im Jahr 2005 auf 19,30 km an. Obwohl also die Einnahmen des Unternehmens nicht gesunken sind, die Aufwendungen jedoch dramatisch ansteigen (Preisexplosion Dieselkraftstoff), setzt die Entwicklung neue Maßstäbe für die Organisation des ÖPNV. Dies wird insbesondere dadurch deutlich, dass die Abwanderung junger Menschen aus der Uckermark nach einigen Studien und Prognosen stark steigen wird. Unter Beachtung der Ressourcen und der Umweltbelastung wäre ein Anstieg der Nutzung des ÖPNV dringend erforderlich und verkehrspolitisch müsste viel mehr Einfluss auf eine stei-

gende Nutzung des ÖPNV ausgerichtet werden. Die Flexibilität für den Arbeitsmarkt z. B. bis zu 90 km akzeptierte Reiseweite zur Arbeitsstelle ist contraproduktiv für den ÖPNV, bietet aber gleichzeitig die Chance, sich neu aufzustellen und die Pendlerströme mit der Eisenbahn zu unterstützen. Die UVG hat hierfür im Jahr 2005 begonnen, eine Anschlusssicherung über die Nutzung des RBL mit der DB AG zu sichern. Nach wie vor ist keine Richtlinie durch die europäische Kommission herausgegeben, die die Entwicklung des ÖPNV in Europa reguliert. Die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft geht davon aus, dass eine Direktvergabe der Leistungen im ÖPNV nach dem Kriterium 4 der Entscheidung des europäischen Gerichtshofes für das Bedienungsgebiet zur Anwendung kommt. Das Unternehmen hat sich im Jahr 2005 dieser Prüfung unterzogen und der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA den Auftrag zur Begutachtung erteilt. Im Ergebnis stellte die Prüfungsgesellschaft fest, dass die UVG in allen Positionen als *durchschnittlich gut geführtes Unternehmen* bewertet wird und in sehr wichtigen Aussagepunkten *best practice* -Werten entspricht.

Die Auftragslage ist im Wesentlichen durch den Besitz der 46 Linienkonzessionen gekennzeichnet. Für diese Konzessionen besteht eine Bedienpflicht, deren Gültigkeit und Umfang vom genehmigten Fahrplan abhängen. Ähnlich verhält es sich mit dem Umsatz, der sich auf der Basis von genehmigten Verkehrstarifen entwickelt. Diese Verkehrstarife werden durch den Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg unter Mitwirkung der Verkehrsunternehmen beantragt und von der Genehmigungsbehörde im Land Brandenburg genehmigt. Die Umsatzentwicklung im ÖPNV stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2005	31.12.2004
Linienverkehr	2.800,8	2.778,4
Vertragsverkehr	326,9	351,7
Ausgleichszahlung nach PBefG	<u>2.240,4</u>	<u>2.995,2</u>
	5.368,1	6.125,3

Korrespondierend zum ist die Verkehrsleistung der Gesellschaft in 2005 rückläufig gewesen:

	2005 in 1000	2004 in 1000
ÖPNV Beförderungsfälle	3.265,6	3.615,8
zuzüglich Sonderverkehr	105,2	85,3
ÖPNV Personenkilometer	63.023,5	64.849,3
zuzüglich Sonderverkehr	9.198,4	10.635,0
ÖPNV Laufleistung Fahrzeuge (km)	4.422,8	4.559,9
davon Subunternehmer	851,6	1.052,9
Sonderverkehr (km)	322,8	357,7

Die oben angeführten Leistungen werden mit 60 eigenen Fahrzeugen und 23 Fremdfahrzeugen durchgeführt. Die eigenen Fahrzeugleistungen im Jahresdurchschnitt betragen 61.810 km. Diese Leistung liegt erheblich über dem Durchschnitt in der Bundesrepublik. In den Hauptverkehrszeiten, also zwischen Schulanfang und Schullende, sind von den 60 Bussen 59 im Einsatz, das heißt, die Reserve beträgt 1 Fahrzeug für das gesamte Unternehmen.

2.2 Personenverkehrsgesellschaft mbH Schwedt/Angermünde



Aufgabe:

Die Sicherstellung einer ausreichenden Bedienung der Bevölkerung mit Verkehrsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr ist eine Aufgabe der Daseinsvorsorge gemäß § 2 Abs. 1 Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (ÖPNV-Gesetz) vom 26.10.1995 in der derzeit geltenden Fassung.

Datum der Gründung:

16.12.1991

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gemäß § 2 Abs. 1 Landkreisordnung i. V. m. § 3 Abs. 3 ÖPNV-Gesetz gehört der öffentliche Personennahverkehr zu den Selbstverwaltungsaufgaben der Landkreise und kreisfreien Städte.

Gesellschaftszweck:

- Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Linienverkehr nach §§ 42 und 43 PBefG mit Kraftfahrzeugen, auch grenzüberschreitend nach Polen, sowie die Gewährleistung und Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs im Raum Schwedt - Angermünde.
- Die Gesellschaft ist Inhaber der Linienkonzessionen nach § 42 PBefG.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.564,59 EUR
Gesellschafteranteile am Stammkapital
LK Uckermark = 50%
Stadt Schwedt = 50%

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: *Herr Jürgen Crusius*

Gesellschafterversammlung:

Herr Klemens Schmitz

Herr Peter Schauer (bis 01.12.2005)

Herr Jürgen Polzehl (ab 01.12.2005)

Aufsichtsrat:

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus sechs Mitgliedern besteht. Die Gesellschafter entsenden in den Aufsichtsrat je drei Mitglieder.

Landkreis Uckermark:

Frau Barbara Rückert (Vorsitzende)

Frau Leonore Armbruster

Herr Wolfgang Lichtenberg

Stadt Schwedt/Oder:

Frau Elke Grunwald

Herr Hans-Joachim Höppner

Herr Rolf Kraatz

Beschäftigte:

Beschäftigte 140, davon Lohnempfänger 117, Gehaltsempfänger 23, zuzüglich 10 Auszubildende

PVG in Zahlen

Bilanz zum 31. Dezember 2005

Aktiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.401,17	78.645,98
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	1.234.620,20	1.299.016,07
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	3.282.925,91	2.475.092,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	404.209,98	396.655,46
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	31.214,32
	4.921.756,09	4.201.978,62
	4.999.157,26	4.280.624,60
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	190.349,97	175.552,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134.393,90	111.252,29
2. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 194.979,09; Vorjahr € 187.461,40)	693.213,51	951.144,81
	827.607,41	1.062.397,10
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	1.496.100,00	0,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.902.528,22	4.906.226,29
	5.416.585,60	6.144.175,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.704,45	39.176,62
	10.433.447,31	10.463.976,91

Passiva

	31.12.2005	31.12.2004
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	4.393.107,00	4.393.107,00
III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	2.525.088,48	2.525.088,48
IV. Bilanzverlust/Vorjahr Jahresfehlbetrag	-47.964,72	-146.431,11
	6.895.795,35	6.797.328,96
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	194.979,09	131.362,18
2. Sonstige Rückstellungen	2.422.977,85	1.958.536,22
	2.617.956,94	2.089.898,40
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21.911,59	46.632,37
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	357.381,16	960.394,30
3. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 93.035,74; Vorjahr € 99.482,99) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 138.500,29; Vorjahr € 138.562,32)	517.062,91	550.538,73
	896.355,66	1.557.565,40
D. Rechnungsabgrenzungsposten	23.339,36	19.184,15
	10.433.447,31	10.463.976,91

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005**

	2005		2004	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.394.893,84		6.119.920,11
2. Allgemeine Zuwendungen nach § 8 Abs. 4 PBefG		2.758.700,00		1.932.000,00
3. Sonstige betriebliche Erträge		585.144,92		493.806,46
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.641.864,81		1.473.667,23	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	538.696,94	2.180.561,75	519.039,93	1.992.707,16
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.946.938,75		4.043.595,04	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter- stützung (davon für Altersversorgung € 184.905,42; Vorjahr € 105.998,48)	985.959,46	4.932.898,21	958.284,41	5.001.879,45
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		1.006.112,62		907.346,91
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		568.664,52		831.001,16
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		70.927,12		65.893,91
9. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		3.900,00		0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.279,52		4.316,23
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit		115.249,26		-125.630,43
12. Sonstige Steuern		16.782,87		20.800,68
13. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		98.466,39		-146.431,11
14. Verlustvortrag		146.431,11		-
15. Bilanzverlust		-47.964,72		-

Auszug Geschäftsverlauf

Im Zusammenhang mit der Neuordnung der Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs durch das ab dem 1. Januar 2005 in Kraft getretene ÖPNV-Gesetz des Landes Brandenburg sowie zur Gewährleistung gemeinschaftsrechtskonformer Ausgleichszahlungen wurde mit dem Landkreis Uckermark als Aufgabenträger 2005 ein Verkehrsleistungs-Finanzierungsvertrag geschlossen. Für das Jahr 2005 hat die PVG Zahlungen in Höhe von T€ 2.759 erhalten. Verbunden damit ist aber der Wegfall der direkten Förderung von Investitionen in Fahrzeuge und Technik sowie der Ausgleichszahlungen wegen Angebotsänderungen im Schienenpersonennahverkehr (Vorjahr T€ 210).

Die Tarife des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg wurden ab August 2005 angehoben. Die Verkehrsunternehmen wollen damit Mehreinnahmen in Höhe von ca. 3% realisieren. Der im Bediengebiet flächendeckend eingeführte kontrollierte Einstieg führte zu Mehreinnahmen vornehmlich im Bartarif. Der Zeitkartentarif ist verstärkt in den regionalen Verkehrsverbindungen nachgefragt.

Das Unternehmen unterbreitete mit einer umfangreichen Fahrplanneugestaltung zum Dezember 2005 den Kunden des öffentlichen Personennahverkehrs eine Palette an neuen Linienführungen und Anschlussverbindungen. Die veränderten Strukturen in den Städten Schwedt und Angermünde sowie im Umland waren eine treibende Kraft der Veränderung. Zudem sind in dem sich gerade etablieren alternativen Bedienformen (wie AnrufBus Gartz,

TheaterBus oder RufBus Angermünde) Änderungswünsche seitens der Kunden stärker berücksichtigt.

Die Einführung des Rechnergestützten Betriebsleitsystems in der gesamten Bedienfläche zeigte deutlich auf, dass das Unternehmens willens und in der Lage ist sich Neuentwicklungen zu stellen und diese erfolgreich am Markt umzusetzen.

Die beförderten Personen bei der PVG haben sich im Jahresvergleich um 6% reduziert. Im Jahr 2004 lag die Zahl der beförderten Personen noch bei 4,330 Mio. Die Fahrgeldeinnahmen verminderten sich um 7,76% auf 3,313 Mio. €. Wesentliche Einnahmerückgänge sind im Linienverkehr mit 8,37% und die vollständige Streichung der Mittel für SPNV-Leistungen zu verzeichnen gewesen. Für die noch ausstehenden Einnahmeaufteilungen im Verkehrsverbund für die Jahre 2002 bis 2005 sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Das Risikomanagement wird von der PVG durchgeführt. Es wurden die wesentlichen Risiken der PVG definiert.

- Bevölkerungsrückgang und Motorisierungsgrad

Dieses Risiko resultiert aus der angespannten wirtschaftlichen Lage im Bediengebiet, die durch niedrige Kaufkraft, hohen Fahrzeugbestand je 1.000 Einwohner, drastischen Geburtenrückgang, Abwanderung und eine hohe Arbeitslosigkeit gekennzeichnet ist. Unmittelbar folgt daraus die stagnierende Nachfrage nach Beförderungsleistungen, insbesondere im Schülerverkehr. Hier bleibt es bei der unveränderten Risikoeinschätzung zum Vorjahr.

- Nahverkehrsplan, Busverkehr und Konkurrenzfähigkeit

Diese Risiken gewannen im vergangenen Jahr an Bedeutung. Mit dem Abschluss eines Verkehrsvertrages sind kurz- und mittelfristig Aufträge gesichert worden. Inwieweit langfristig der stärkere Wettbewerbsdruck auf das Unternehmen an Einfluss gewinnt, muss in den Handlungsstrategien beachtet werden.

- Preissteigerungen

Erneut wird dieses Risiko als besonders relevant betrachtet. Grund hierfür dürfte die nachhaltige Aufwandserhöhung beim Dieselbezug im Jahr 2005 sein. Langfristige Abnahmeverträge werden nicht zu stabileren Kosten führen. Es wird deshalb in den Planungen für die Folgejahre von steigenden Energiekosten ausgegangen.

- Umgestaltung der ÖPNV Finanzierung

Das Land Brandenburg hat alle Finanzmittel für den ÖPNV gebündelt. Die zur Verfügung stehende Summe wird mittels 4 Verteilungsschlüsseln auf die Aufgabenträger verteilt. Mit dem Abschluss eines Verkehrsvertrages zur Leistungserstellung und Finanzierung mit dem Landkreis Uckermark ist nunmehr eine verbindliche mittelfristige Steuerung des Unternehmens möglich.



2.3 Verkehrsverbund Berlin – Brandenburg GmbH

Gesellschaftszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Aktivität des öffentlichen Personennahverkehrs im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarung der Länder Berlin und Brandenburg vom 30.12.1993.

Datum der Gründung:

30.12.1996

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gemäß § 5 Abs. 3 Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (ÖPNV – Gesetz) vom 26.10.1995 ist der öffentliche Zweck gegeben.

Aufgabe:

- Erarbeitung eines den regionalen Bedingungen angepassten Bedienungskonzepts und Erstellung eines daraufhin gerichteten Fahrplanes,
- Konzipierung, Einführung und Fortentwicklung eines einheitlichen Beförderungssystems,
- Erarbeitung und Anwendung eines Einnahmeaufteilungsverfahrens für das Verbundgebiet,
- Vergabe der SPNV-Leistungen,
- Mitwirkung bei der Aufstellung und Fortschreibung der ÖPNV-Bedarfspläne und der Nahverkehrspläne der Aufgabenträger,
- Mitwirkung bei der Aufstellung und Umsetzung der Investitions- und Finanzierungspläne der Aufgabenträger für den Verkehrsverbund

- Schaffung einer einheitlichen Bedien- und Nutzeroberfläche des ÖPNV im Verbundgebiet,
- Erarbeitung einheitlicher und qualitativer und quantitativer Standards für die Verkehrsbedienung des Verbundgebiets nach Maßgabe der Nahverkehrsplanungen, Finanzierungs- und sonstigen Vorgaben der Aufgabenträger,
- Koordinierung von Fördermaßnahmen der Aufgabenträger,
- Abschluss von Kooperations-, Verkehrs- und anderen Verträgen mit Leistungserstellern

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer:

Herr Hans-Werner Franz

Aufsichtsrat:

Vertreter des Landkreises Uckermark:

Herr Landrat Klemens Schmitz

Gesellschafterversammlung:

Vertreter des Landkreises Uckermark:

Herr Landrat Klemens Schmitz

Beirat der Gesellschafter:

Vertreter des Landkreises Uckermark:

Herr Thomas Hoffmann

Beirat der Verkehrsunternehmen:

Vertreter des Landkreises Uckermark:

Herr Jürgen Crusius (PVG)

Herr Hartwig Winands (UVG)

Beschäftigte:

Geschäftsführer	1
Mitarbeiter (unbefristet)	60
Mitarbeiter (befristet)	2
Auszubildende	5

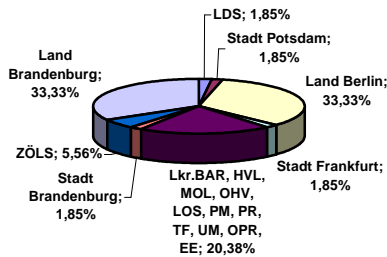
Beteiligungsverhältnis

Stammkapital

324.000 EUR

Gesellschafter

Landkreis Uckermark:
6.000 EUR



Mitgesellschafter:

Land Berlin: 108.000 EUR
Land Brandenburg: 108.000 EUR

Stadt Brandenburg 6.000 EUR
Stadt Frankfurt (Oder): 6.000 EUR
Stadt Potsdam: 6.000 EUR

Landkreise:

Barnim 6.000 EUR
Havelland 6.000 EUR
Märkisch – Oderland 6.000 EUR
Oberhavel 6.000 EUR
Oder-Spree 6.000 EUR
Potsdam-Mittelm. 6.000 EUR
Prignitz 6.000 EUR
Teltow-Fläming 6.000 EUR
Uckermark 6.000 EUR
Ostprignitz-Ruppin 6.000 EUR
Landkreis Elbe – Elster 6.000 EUR
Zweckverband ÖPNV
Lausitz-Spreewald 18.000 EUR

Der Zweckverband hat seine Geschäftsanteile am 01.12.2005 übertragen an die

Stadt Cottbus 6.000 EUR

und an die Landkreise

Oberspreewald-Lausitz 6.000 EUR
Spree-Neiße 6.000 EUR

Auszug Geschäftsverlauf 2005

Im Jahr 2005 wurden die kreisfreie Stadt Cottbus und die Landkreise Oberspreewald-Lausitz und Spree-Neiße zu Gesellschaftern. Dafür trat der bisherige Gesellschafter ZÖLS seine Geschäftsanteile ab. Der Gesellschaftsvertrag wurde entsprechend angepasst. Damit ist eine einheitliche Gesellschafterstruktur geschaffen worden. Der Konsortialvertrag wurde mit Neufassung am 1. Dezember 2005 nachhaltig gesichert und festgeschrieben. Hierin enthalten ist die interne Neustrukturierung der VBB GmbH in die drei klassischen Bereiche sowie das Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement. Für das Center werden gesonderte Gesellschafterbeiträge geleistet. Mit Abschluss des Konsortialvertrages wurde die Finanzierung der Gesellschaft gesichert. Es wurde eine interne Betriebsvereinbarung zur Altersteilzeitarbeit beschlossen, die vom 1. Juli 2005 bis 31. Dezember 2009 gilt. Die im Vorjahr vorbereitete interne Neustrukturierung der VBB GmbH führte zu einer deutlichen Effizienzsteigerung. Aufgaben, die nur einen einzigen Aufgabenträger oder eine abgrenzende Gruppe von mehreren Aufgabenträgern berühren, werden nunmehr im Center bearbeitet. Zum 1. August

2005 wurden die Beförderungstarife im Verbundgebiet angepasst. Für 2006 besteht Einvernehmen, dass keine weitere Preissteigerung trotz steigender Energiepreise erfolgt. Seit Januar 2005 gilt ein neues ÖPNV-Gesetz im Land Brandenburg, das insbesondere die Finanzierung des übrigen Öffentlichen Personennahverkehrs neu regelt. Es werden die Fahrgastzahlen den einzelnen Aufgabenträgern zugeordnet und ein Verfahren zur Fortschreibung der Daten entwickelt, welches das Land Brandenburg als „Verfahren gem. ÖPNV-Finanzierungsverordnung“ erklärt hat. Die Fahrgastzahlen sind bei der Ermittlung der Zuschusshöhe für die kommunalen Gebietskörperschaften eine wichtige Erfolgskomponente. Es konnte eine Erhöhung der Medienberichterstattung vor allem durch die intensive mediale Begleitung der VBB-Projekte erreicht werden, wie der „Tag für die Fahrgäste“, das Fahrgastforum, der Start des BürgerBus im Land Brandenburg, das Schülerferienticket und die Qualitätsscouts. Weiterhin hat sich der VBB zu ÖPNV-relevanten Themen wie z. B. Sicherheit geäußert.

VBB in Zahlen

Bilanz zum 31.12.2005	2005 EUR	2004 EUR	Veränderungen EUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software, Datenbanken	35.071,50	19.814,00	15.257,50
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	318.310,61	282.299,89	36.010,72
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	2.549,10	2.629,46	-80,36
2. Waren	18.187,36	11.727,74	6.459,62
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.267,40	216.962,38	-134.694,98
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	331.496,40	20.072,69	311.423,71
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.182.339,13	2.506.912,63	-1.324.573,50
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
	1.771,20	1.693,00	78,20
	1.971.992,70	3.062.111,79	-1.090.119,09
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	324.000,00	306.000,00	18.000,00
II. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	18.000,00	-18.000,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			
	86.525,27	105.375,77	-18.850,50
C. Gesellschafterbeiträge zur Finanzierung des Anlagevermögens			
	264.280,81	194.162,09	70.118,72
D. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	691.532,97	656.341,71	35.191,26
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	67.723,81	522.664,58	-454.940,77
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	395.295,75	1.116.940,39	-721.644,64
3. Sonstige Verbindlichkeiten	142.634,09	142.627,25	6,84
	1.971.992,70	3.062.111,79	-1.090.119,09

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2005	2005 EUR	2004 EUR	Veränderung EUR
1. Umsatzerlöse	817.747,24	942.577,74	-124.830,50
2. Erträge aus Gesellschafterbeiträgen und Zuwendungen	7.316.102,96	5.522.179,47	1.793.923,49
3. Sonstige betriebliche Erträge	719.010,59	664.092,12	54.918,47
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.681,38	12.756,23	-1.074,85
b) Aufwand für bezogene Leistungen	709.523,85	813.000,59	-103.476,74
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.578.866,94	2.387.095,03	191.771,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	835.179,85	666.511,54	168.668,31
6. a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sach- anlagen	105.852,88	172.720,13	-66.867,25
b) Auflösung des Sonderpostens aus Investitions- zuschüssen der Gesellschafter	-18.850,50	-27.042,38	8.191,88
c) Abschreibungen auf Gegenstände des Umlauf- vermögens	2.924,52	0,00	2.924,52
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.592.294,82	3.120.026,84	1.472.267,98
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45.493,41	20.486,65	25.006,76
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	264,91	4.026,00	-3.761,09
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	80.615,55	242,00	80.373,55
11. Sonstige Steuern	80.615,55	242,00	80.373,55
12. Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00



2.4 Uckermärkische Dienstleistungsgesellschaft mbH

Aufgabe:

Als Beauftragter Dritter im Sinne des § 16 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes realisiert die UDG die Abfallentsorgung im Landkreis Uckermark.

Datum der Gründung:

28.05.1993,
14.07.2004 Neufassung Gesellschaftsvertrag als UDG GmbH

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gem. § 2 Abs. 1 des Brandenburgischen Abfallgesetzes (BbgAbfG) ist der Landkreis öffentlich rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne des § 13 Abs. 1 des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG). Der Landkreis erfüllt diese Aufgabe als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe.

Gesellschaftszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Abfallentsorgung im Landkreis Uckermark im Sinne der Abfallgesetze des Bundes und des Landes. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Maßnahmen zur Entsorgung und Vermeidung von Abfällen, das Einsammeln und Befördern von Abfällen, die Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallbehandlungsanlagen sowie die Schließung und Rekultivierung von Abfalldeponien einschließlich der Kalkulation und Erhebung der Gebühren durchzuführen.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.600 EUR

Gesellschafteranteile am Stammkapital
LK Uckermark = 100%

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: *Herr Thomas Hacker*

Gesellschafterversammlung:

Aufsichtsrat:

Sieben Mitglieder stellt der Kreistag, daneben sind der Landrat und ein von ihm Beauftragter Mitglied:

Herr Landrat Klemens Schmitz (LR)
Herr Reinhold Klaus (1. Beigeordneter)
Herr Dr. Gerlach (MdK)
Frau Barbara Rückert (MdK)
Herr Bernd Hartwich (MdK)
Herr Rolf Kraatz (MdK)
Herr Joachim Krüger (MdK)
Herr Wilfried Paesler (MdK)
Herr Gerd Regler (MdK)

Beschäftigte:

Beschäftigte 33, davon Lohnempfänger 16, Gehaltsempfänger 17

UDG in Zahlen

Aktiva

	€	€	Bilanz zum Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		92.881,50	8
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschl Bauten auf fremden Grundst.	1.436.170,91		28
2. Technische Anlagen und Maschinen	432.066,50		0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.804.766,46		39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>657.379,55</u>		<u>137</u>
		5.330.383,42	204
III. Finanzanlagen		<u>1,00</u>	<u>0</u>
		5.423.265,92	212
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	776.558,34		50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>285.610,55</u>		<u>44</u>
		1.062.168,89	94
II. Kassenbestand, Bundesguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>909.670,35</u>	<u>146</u>
		1.971.839,24	240
C. Rechnungsabgrenzungsposten		75.767,98	5
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>0,00</u>	<u>85</u>
<u>Summe der Aktiva</u>		<u>7.470.873,14</u>	<u>542</u>

31. Dezember 2005

	€	€	Passiva Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.600,00	26
II. Kapitalrücklage		2.081.501,53	496
III. Verlustvortrag		606.840,31	352
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		221.927,57	-255
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>0,00</u>	<u>85</u>
		1.722.188,79	0
 B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		86.900,00	94
 C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kre- ditinstituten	3.567.951,89		400
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.056.065,03		34
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>37.767,43</u>		<u>13</u>
davon aus Steuern: € 18.844,46			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 18.614,85			
		<u>5.661.784,35</u>	<u>448</u>
 <u>Summe der Passiva</u>		<u>7.470.873,14</u>	<u>542</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2005

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		11.122.710,28	150
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>292.070,24</u>	<u>41</u>
		11.414.780,52	191
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.052.972,36</u>	<u>8.052.972,36</u>	<u>0</u>
		3.361.808,16	191
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.246.297,08		225
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	276.276,14	<u> </u>	<u>49</u>
davon für Altersversorgung: € 2.812,77		1.522.573,22	274
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		498.795,35	17
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.089.938,91</u>	<u>150</u>
Betriebsergebnis		250.500,68	-250
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.854,29	2
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>37.256,51</u>	<u>5</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		226.098,46	-253
10. Sonstige Steuern		<u>4.170,89</u>	<u>2</u>
11. Jahresergebnis		<u>221.927,57</u>	<u>-255</u>

Auszug Geschäftsverlauf 2005

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2005 wurden die durch den Kreistag am 23.06.2004 und 01.09.2004 gefassten Beschlüsse in vollem Umfang umgesetzt. Das betraf in erster Linie die Übernahme des Abfallwirtschafts- und Deponiebetriebes des Landkreises Uckermark mit insgesamt 18 Mitarbeitern einschließlich des vorhandenen Anlagevermögens. Neben der Bewirtschaftung der Deponien, der Erhebung von Abfallgebühren im Auftrage des Landkreises, war die Gesellschaft ab 01.01.2005 auch zuständig für die Verwaltung sämtlicher Subunternehmerverträge und für die Sicherstellung der Restabfallbehandlung ab 01.06.2005. Ab diesem Zeitpunkt müssen alle Restabfälle (Hausmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall usw.) vorbehandelt werden, bevor eine Ablagerung auf den dafür genehmigten Deponien erfolgen darf.

Durch die Aufhebung der Ausschreibung zum Bau einer Restabfallbehandlungsanlage durch den Kreistag am 12.05.2004, war es erforderlich die Vorbehandlung des Hausmülls und des gewerbeähnlichen Hausmülls erneut auszuschreiben. Da der Bau einer Restabfallbehandlungsanlage zeitlich nicht mehr umzusetzen war (Planungsvorlauf, Genehmigungen) wurde eine europaweite Ausschreibung durchgeführt, mit dem Ziel, die Restabfälle durch eine fremde Anlage behandeln zu lassen. Die Entscheidung über die Vergabe erfolgte am 26.04.2005 durch den Aufsichtsrat. Den Zuschlag erhielt die Firma Recon aus Schwedt/Oder.

Neben der Absicherung der Restabfallbehandlung war auch das Einsammeln und Transportieren des Hausmülls ab 01.01.2006 vorzubereiten. Die Verträge mit den Subunternehmern wurden bereits im Jahre 2000 auf Beschluss des Kreistages zum 31.12.2005 gekündigt. Somit war diese Leistung entweder neu europaweit auszuschreiben oder aber durch die UDG in Eigenregie zu erbringen. Ergebnisse von bis dahin durchgeführten Ausschreibungen anderer Landkreise führten zu der Entscheidung, diese Leistung nicht auszuschreiben. Von Seiten der Geschäftsführung wurde daraufhin ein Konzept erarbeitet, das Einsammeln und Transportieren in eigener Regie ab 01.01.2006 durchzuführen. Auf der Sitzung des Aufsichtsrates vom 06.04.2005 stimmte dieser dem Vorschlag auf der Grundlage der vorgelegten Kalkulation zu. Mit dieser Entscheidung wurden die Weichen gestellt, ein Unternehmen aufzubauen, das nicht nur die Abfallwirtschaft verwaltet, sondern durch den Einstieg ins operative Geschäft aktiv mitgestaltet. Das operative Geschäft beschränkt sich nur auf die hoheitliche Tätigkeit für den Landkreis Uckermark. Damit ist sichergestellt, dass die UDG entsprechend der aktuellen Rechtsprechung Aufträge im Rahmen der In-house-Übertragung annehmen kann.

Die personelle Umstrukturierung der einzelnen Aufgabenbereiche erfolgte kontinuierlich über das gesamte Jahr. Im Februar 2005 nahmen die Mitarbeiter des kaufmännischen Bereiches ihre Arbeit auf. Neben der Schulung für die neue Software mussten sich diese Mitarbeiter von Beginn an mit sämtlichen Geschäftsvorfällen vertraut machen, um in kürzester Zeit die anfallenden Aufgaben in vollem Umfang erledigen zu können. Ab Mai 2005 wurden bereits fünf Mitarbeiter für den Bereich Projekte/Wertstoffannahmehöfe eingestellt.

Die wirtschaftliche Situation der UDG hat sich 2005 positiv entwickelt, obwohl gerade im vergangenen Jahr sehr hohe Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Aufbau des Unternehmens angefallen sind. Es konnte ein Jahresüberschuss von 222 T€ erwirtschaftet werden. Die Bilanzsumme steigerte sich gegenüber dem Vorjahr von 542 T€ auf 7.471 T€.

2.5 Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH

Datum der Gründung:

26.07.1991

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Sicherstellung der Krankenversorgung in Krankenhäusern ist gemäß § 1 Abs. 2 und 3 Krankenhausgesetz des Landes Brandenburg (LKGBbg) eine öffentliche Aufgabe des Landes, der Landkreise und kreisfreien Städte.

Aufgabe und Gesellschaftszweck:

Aufgabe der Gesellschaft ist die medizinische Grundversorgung des Landkreises Uckermark, insbesondere durch den Betrieb des bisherigen Kreiskrankenhauses Angermünde und des Kreiskrankenhauses Prenzlau. Sie verfolgt ausschließlich gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des § 51 ff. der Abgabenordnung (§ 3 des Gesellschaftsvertrages).

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 2.469.550 EUR

Gesellschafteranteile am Stammkapital

LK UM

= 100% (bis 31.08.2005)

GLG

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer: *Frau Ingrid Greschus*

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:

Herr Landrat Klemens Schmitz (LR)

Frau Marita Rudick (2. Beigeordnete)

Frau Irene Wolff-Molorciuc (MdK)

Herr Peter Kellner (MdK)

Herr Wolfgang Banditt (MdK)

Herr Gustav-Adolf Haffer (MdK)

Frau Ines Kliche (MdK)

Herr Ralf Gleeske (Betriebsrat)

Herr Cristian Bender (Oberarzt)

Beschäftigte in

Vollkräfte 454,53

davon

Pflegedienst 213,10

Ärztlicher Dienst 52,05

Med. techn. Dienst 47,73

Änderungen im Jahr 2005:

Am 09.11.2005 beschloss der Kreistag die Veräußerung der „Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH“ an die „Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH“ gegen die Gewährung eines neuen Geschäftsanteils an der „Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH“ im Nennwert von 12.550,- € (25,1%). Mit der Einbringung der „Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH“ in die „Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH“ beteiligt sich der Landkreis am Krankenhausverbund Uckermark-Barnim. Als Gegenleistung erhält der Landkreis Anteile von 25,1 % an der „Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH“.

MSZ in Zahlen**AKTIVSEITE**

A. Anlagevermögen	2005	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	113.765,55	33
II. Sachanlagen	34.889.624,13	33.451
III. Finanzanlagen	25.000,00	0
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	423.762,77	345
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.540.988,49	7.696
III. Kassenbestand und Gut- haben bei Kreditinstituten	134.768,37	531
C. Ausgleichsposten nach dem KHG	5.366.682,74	5.051
D. Rechnungsabgrenzungsposten	11.548,44	8
	<u>48.506.140,49</u>	<u>47.159</u>

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	2.469.550,00	2.469
2. Kapitalrücklage	11.570.471,15	11.570
3. Gewinnrücklagen	2.876.521,08	2.877
4. Verlustvortrag	-.2.402.154,42	-2.085
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	80.199,04	-317
B. Sonderposten	25.645.582,71	24.596
C. Rückstellungen	853.323,11	542
D. Verbindlichkeiten	7.402.188,13	7.488
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10.459,69	19
	<u>48.506.140,49</u>	<u>47.159</u>

GuV

	2005	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	25.158.323,49	24.479
Sonstige betriebliche Erträge	2.403.935,97	2.143
Personalaufwand	18.297.834,01	18.016
Materialaufwand	6.042.593,29	5.948
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.552.114,98	4.410
Zinsergebnis	- 59.478,57	- 45
Sonstige Steuern	5.323,63	5
Jahresüberschuss	80.199,04	- 317

Auszug Geschäftsverlauf 2005

Die MSZ gGmbH betreibt die Krankenhäuser Prenzlau (Grundversorgung) und Angermünde (Fachkrankenhaus). Sie ist hinsichtlich der wohnortnahen psychiatrischen Versorgung für die gesamte Uckermark für die stationäre, teilstationäre und ambulante Patientenversorgung zuständig. Darüber hinaus wird die Akutversorgung der Städte Prenzlau und Angermünde so wie deren Altkreise abgesichert.

Zum MSZ gehört seit dem 01. September 2005 eine Tochtergesellschaft, die Medizinisches Versorgungszentrum Prenzlau GmbH.

Das MSZ betreibt neben den Krankenhäusern komplementäre Einrichtungen, die das Spektrum der Krankenhäuser ergänzen:

- Beratungsstellen für Abhängigkeitskranke in Angermünde und Templin
- Wohnstätte für Abhängigkeitskranke mit 30 Plätzen in Criewen
- Angermünder Institut für Suchtmedizin und Suchttherapie
- Kurzzeitpflegeheim am Krankenhaus Prenzlau
- Ambulanter Pflegedienst

Ziel des Unternehmens und damit vorrangiger Gesellschaftszweck ist es, auf Basis des jeweils geltenden Krankenhausbedarfsplanes, ein hoch qualifiziertes medizinisch und pflegerisches Leistungsangebot zu gewährleisten.

In den Krankenhäusern werden Röntgenabteilungen (in Prenzlau als Niederlassung), ein gemeinsames Labor und eine Physiotherapie vorgehalten. Im Rahmen der Qualitätssicherung wurde das Zertifizierungsverfahren nach KTQ für das Krankenhaus Angermünde im Jahr 2005 vorbereitet und im März 2006 erfolgreich abgeschlossen.



2.6 Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH

Datum der Gründung:

20.08.1999

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Sicherstellung der Krankenversorgung in Krankenhäusern ist gemäß § 1 Abs. 2 und 3 Krankenhausgesetz des Landes Brandenburg (LKGBbg) eine öffentliche Aufgabe des Landes, der Landkreise und kreisfreien Städte.

Aufgabe und Gesellschaftszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Gesundheits- und Sozialbereich. Die betrifft u. a. das Medizinisch Soziale Zentrum Uckermark gGmbH.

Die Gesellschaft wird die Beibehaltung der bisherigen Klinikstandorte gewährleisten. Die Sicherstellung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Krankenhaustandorte ist Auftrag und Verpflichtung der GLG.

Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 25.564,59 EUR

Gesellschafteranteile am Stammkapital ab 01.09.2005:

LK Barnim

LK Uckermark

Stadt Eberswalde

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführer:

Herr Harald Kothe-Zimmermann

Seit 01.01.06:

Herr Matthias Lauterbach

Frau Ingrid Greschus

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Aus dem Landkreis Uckermark gehören dem AR der Landrat und drei Kreistagsmitglieder an:

Herr Landrat Klemens Schmitz (LR)

Dr. Hans-Otto Gerlach

Frau Barbara Rückert

Frau Irene Wolff-Molorciuc

Beschäftigte in

23 Arbeitnehmer

Änderungen im Jahr 2005:

Am 09.11.2005 beschloss der Kreistag die Veräußerung der „Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH“ an die „Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH“ gegen die Gewährung eines neuen Geschäftsanteils an der „Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH“ im Nennwert von 12.550,- € (25,1%). Mit der Einbringung der „Medizinisch-Soziales Zentrum Uckermark gGmbH“ in die „Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH“ beteiligt sich der Landkreis am Krankenhausverbund Uckermark-Barnim. Als Gegenleistung erhält der Landkreis Anteile von 25,1 % an der „Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH“.

3,8 %

GLG in Zahlen

AKTIVSEITE

A. Anlagevermögen	2005	Vorjahr TEUR
I. Sachanlagen	125,00	0,2
II. Finanzanlagen (Anteile an verbundenen Unternehmen)	16.083.135,55	8.253,3
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	35.715,64	3,0
II. Kassenbestand und Gut- haben bei Kreditinstituten	112.211,97	308,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	436,17	0,1
	<u>16.231.624,33</u>	<u>8.606,9</u>

PASSIVSEITE

A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25,6
II. Kapitalrücklage	9.071.294,5	9.071,3
III. Verlustvortrag	- 693.199,64	- 711,7
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	30.309,23	18,5
B. Sonderposten	7.432.000,00	0,0
C. Rückstellungen	153.000,00	104,4
D. Verbindlichkeiten	212.655,65	98,8
	<u>16.231.624,33</u>	<u>8.606,9</u>

GuV

	2005	Vorjahr TEUR
Umsatzerlöse	1.455.262,50	1.426,3
Sonstige betriebliche Erträge	48.503,38	20,4
Personalaufwand	1.262.929,36	186,3
Abschreibungen	63,00	0,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	213.005,67	256,2
Zinsen und ähnliche Erträge	2.450,45	5,0
Sonstige Steuern	209,07	1,4
Jahresüberschuss	30.309,23	18,5

Auszug Geschäftsverlauf 2005

Die GLG hat die Funktion einer geschäftsleitenden Gesundheitsholding.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.12.2006 wurde der Firmenname in GLG Gesellschaft für Leben und Gesundheit mbH geändert und das Stammkapital von 25.564,59 EUR auf 50.000,00 EUR erhöht.

Der Landkreis Uckermark als alleiniger Gesellschafter der MSZ Uckermark gGmbH mit einem Stammkapital von 2.469.550,00 EUR hat seinen Geschäftsanteil durch Einbringungsvertrag vom 22.12.2006 als Sacheinlage auf die GLG übertragen. Als Gegenleistung erhielt der Landkreis Uckermark einen Geschäftsanteil an der GLG zum Nennwert von 12.550,00 EUR.

Die Gesellschafter der GLG verbinden mit ihrer zentralen Aufgabe die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung und die weitere Verbesserung des Gesundheitsangebotes.

Zur Erreichung der strategischen Ziele der GLG werden Maßnahmen verfolgt, wie der Ausbau der ambulanten Versorgung durch die Gründung weiterer Medizinischer Versorgungszentren (MVZ), Errichtung von Ärztehäusern und Ansiedlung niedergelassener Ärzte, Errichtung von ambulanten Operationszentren sowie Errichtung von Seniorenzentren.

Die Umsetzung der geplanten betrieblichen Optimierungen zwecks Hebung von Synergien soll im laufenden Geschäftsjahr 2006 durch die gemeinsamen Ressourcennutzungen im medizinischen Bereich, bei der Erbringung von Dienstleistungen sowie durch Bündelung von Verwaltungsleistungen erfolgen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung beauftragt im laufenden Geschäftsjahr Projektvorschläge für die Durchführung dieser Maßnahmen zu erarbeiten.